

Reflexionsfragen und Checklisten zum Download für den Band in der Reihe Perspektive Praxis

Alisha M. B. Heinemann | Michaela Stoffels | Steffen Wachter (Hg.)

Erwachsenenbildung für die Migrationsgesellschaft

Institutionelle Öffnung als diskriminierungskritische Organisationsentwicklung

© wbv Media 2018

Inhaltsverzeichnis

Reflexionsfragen	Positionierung der Einrichtung in der Migrationsgesellschaft	2
Reflexionsfragen	Leitbildentwicklung	5
Reflexionsfragen	Fachbereichsübergreifende Integration	7
Checkliste	Gestaltung der Ausschreibung	9
Checkliste	Gestaltung der Einstellungsgespräche	12
Reflexionsfragen	Teilhabeorientierte Lernräume	14
Reflexionsfragen	Differenzen im Blick – Gruppenansprache	17
Checkliste	Stolpersteine bei fremdsprachigen Angeboten und Übersetzungen ...	19
Checkliste	Vernetzung mit Migrant*innenorganisationen	23
Reflexionsfragen	Haltung gegenüber und Umsetzung von Vernetzung	25

REFLEXIONSFRAGEN

Positionierung der Einrichtung in der Migrationsgesellschaft

Um den Blick auf die Strukturen und Praxen der eigenen Organisation im Hinblick auf die Positionierung in der Migrationsgesellschaft zu richten, bieten sich folgende Fragen an:

- Wie ist die Einrichtung erreichbar und von wem?

- Wer arbeitet dort? Wer leitet?

- Wer bekommt wofür und von wem Anerkennung?

REFLEXIONSFRAGEN

Positionierung der Einrichtung in der Migrationsgesellschaft (Fortsetzung)

- Wer hat welche Sprechposition – wer wird wie gehört und hat welchen Einfluss in der Gesamtinstitution?

- Welche Themen sind der Einrichtung wichtig? Welche Themen werden zu Lernangeboten?

- Wer wird mit welchen Mitteln und Produkten angesprochen?

REFLEXIONSFRAGEN

Positionierung der Einrichtung in der Migrationsgesellschaft (Fortsetzung)

- Wer lehrt, wer lernt – und welche Konsequenzen hat dies?

- Was sind mögliche Entwicklungsperspektiven der Einrichtung – welche Ziele werden dabei von wem verfolgt?

REFLEXIONSFRAGEN

Leitbildentwicklung

- Inwieweit entspricht das vorhandene Leitbild der gelebten Unternehmenskultur der Einrichtung?

- Auf welcher Grundlage wurde das derzeitige Leitbild entwickelt?

- Spielten Analysen des kommunalen sozialen Umfelds oder des möglichen Potenzials der Einrichtung eine Rolle bei der Leitbildentwicklung?

REFLEXIONSFRAGEN

Leitbildentwicklung (Fortsetzung)

- Gehen mit der Leitbildentwicklung konkrete Veränderungen der strategischen Unternehmensziele, vor allem aber der Bildungspraxis im Haus einher?

- Wurde eine entsprechende Selbstverpflichtung in das Leitbild übernommen?

- Inwieweit dient das vorhandene Leitbild der Identitätsstiftung nach innen? Oder überwiegt die Kommunikation nach außen, hin zu potenziellen Zielgruppen und dritten Akteuren?

REFLEXIONSFRAGEN

Fachbereichsübergreifende Integration

- Ist bekannt, wie viel Prozent von Migrant*innen in Deutschkursen am offenen Kursangebot teilnehmen – und wieviel Prozent hieran potenzielles Interesse haben? Ist eine genauere Analyse des Nachfrageverhaltens dieser Teilnehmendengruppe sinnvoll?

- Welche Crossover-Angebote lassen sich gut realisieren? Gibt es bereits Ansätze zur Etablierung eines Crossover-Angebots? Und wenn nicht: Was sind die Gründe hierfür?

- Wird bereits versucht, die Zielgruppenzuständigkeit für Migrant*innen im Deutschbereich zu lockern?

REFLEXIONSFRAGEN

Fachbereichsübergreifende Integration (Fortsetzung)

- Wie lässt sich Professionalität beim Thema Integration in allen Fachbereichen gleichermaßen entwickeln?

- Wie können (Teilgruppen von) Migrant*innen stärker in die Entwicklung der Einrichtung einbezogen werden? Welcher Empowerment-Ansatz – in Form eines aktiv zu gestaltenden Bereichs – ist aufgrund von Umfeld oder sozialräumlichen Analysen für die Einrichtung sinnvoll?

CHECKLISTE

Gestaltung der Ausschreibung

- Haben Sie neutrale Formulierungen im Ausschreibungstext verwendet?

- Haben Sie auf altersspezifische Angaben verzichtet?

- Sie sollten kein Bewerbungsfoto anfordern.

CHECKLISTE

Gestaltung der Ausschreibung (Fortsetzung)

- Haben Sie Aufgaben und Anforderungen möglichst objektiv und nicht verbunden mit Persönlichkeitsmerkmalen („belastbar“, „kräftig“ o.Ä.) beschrieben?

- Haben Sie sich überlegt, ob andere Sprachkompetenzen eine nicht-muttersprachliche Verwendung des Deutschen aufwiegen?

CHECKLISTE

Gestaltung der Ausschreibung (Fortsetzung)

- Haben Sie „Interkulturelle Kompetenz“ als Anforderung aufgenommen?

- Haben Sie Frauen, Menschen mit Einschränkungen sowie Menschen mit Migrationsgeschichte ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert?

CHECKLISTE

Gestaltung der Einstellungsgespräche

- Haben Sie darauf geachtet, dass die Auswahlkommission möglichst divers zusammengesetzt ist?

- Haben Sie aus dem Anforderungsprofil eine Checkliste mit (ggf. gewichteten) Auswahlkriterien erarbeitet?

CHECKLISTE

Gestaltung der Einstellungsgespräche (Fortsetzung)

- Haben Sie anhand der Checkliste einen Gesprächsleitfaden entwickelt, um die Auswahlgespräche möglichst einheitlich zu gestalten?

- Haben Sie wenige Fragen gestellt, die nicht zum engen Feld der Tätigkeit passen?

REFLEXIONSFRAGEN

Teilhabeorientierte Lernräume

Wenn es uns mit einer grundlegenden (Neu-)Orientierung an den Lernbedürfnissen Eingewanderter ernst ist und wir zugleich eine Basis für deren aktive Teilhabe an der (Stadt-)Gesellschaft legen wollen, dann müssen wir uns darüber verständigen, was teilhabeorientierte Lernräume und Lernformate ausmacht. Folgende Reflexionsfragen dienen einer ersten gedanklichen Annäherung:

- Kritisch gefragt: Spiegeln unsere Einrichtungen auf der räumlichen Ebene noch eine relativ strikte Trennung zwischen dem Kompetenzerwerb und der informellen Begegnung, zwischen Lern- und Begegnungsorten wider?

- Versuchen wir bereits aktiv, geschlossene Kursformate durch non-formale und informelle Lernformate zu ergänzen?

REFLEXIONSFRAGEN

Teilhabeorientierte Lernräume (Fortsetzung)

- Haben wir damit begonnen, pädagogische Kompetenzen zu entwickeln und zu fördern, die offene Dialogformate möglich machen?

- Setzen wir auf offene Kursformate, die eine Interaktion – möglichst „auf Augenhöhe“ – zwischen Eingewanderten und der Aufnahmegesellschaft begünstigen?

- Sind wir uns bewusst, dass dafür vor allem räumlich-organisatorische Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen aus dem Weg geräumt werden müssen?

REFLEXIONSFRAGEN

Teilhabeorientierte Lernräume (Fortsetzung)

- Bedienen wir uns räumlich-gestalterischer Elemente, durch die Zugangsbarrieren abgebaut und die Aufenthaltsqualität unseres Hauses erhöht wird?

- Liegen der praktischen Aufteilung und Gestaltung unserer (Seminar-)Räume bereits die heterogenen (Lern-)Bedürfnisse von Migrant*innen und anderen Lernenden zugrunde?

REFLEXIONSFRAGEN

Differenzen im Blick – Gruppenansprache

- Welche verschiedenen Interessengruppen lassen sich im Umfeld der eigenen Einrichtung identifizieren? Wie kann es dabei gelingen, falsche Homogenisierungen zu vermeiden?

- Spricht die eigene Einrichtung – durchaus im wörtlichen Sinne – die Sprache der Menschen, die bislang von Weiterbildungsangeboten nicht erreicht werden?

REFLEXIONSFRAGEN

Differenzen im Blick – Gruppenansprache (Fortsetzung)

- Tangieren die Vertriebsaktivitäten und Werbeaktionen der eigenen Einrichtung die Lebenswelten von Menschen mit Migrationsgeschichte?

- Welche Kommunikationsmittel werden verwendet, um bislang wenig erreichte Gruppen anzusprechen?

CHECKLISTE

Stolpersteine bei fremdsprachigen Angeboten und Übersetzungen

Damit fremdsprachige Angebote und Ankündigungen nachhaltige Wirkung entfalten und eine dauerhafte institutionelle Öffnung der Einrichtung nach sich ziehen, sollten folgende Stolpersteine bedacht werden:

- Gibt es fremdsprachige Angebote nur im Bereich „Sprache“ oder auch in anderen Bereichen? Falls nicht: In welchen Bereichen könnten fremdsprachige Angebote geschaffen werden?

- Werden mit fremdsprachigen Angeboten nur die jeweiligen Muttersprachler*innen angesprochen oder sind die Angebote offen für alle? Falls nicht: Welche Angebote können für alle geöffnet werden?

CHECKLISTE

**Stolpersteine bei fremdsprachigen Angeboten und Übersetzungen
(Fortsetzung)**

- Welche Abstimmungsschwierigkeiten gibt es bei abteilungsübergreifenden Angeboten?

- Welche Abstimmungsschwierigkeiten gibt es mit externen Kooperationspartnern?

- Wer übersetzt die Angebote und Ankündigungen?

CHECKLISTE

**Stolpersteine bei fremdsprachigen Angeboten und Übersetzungen
(Fortsetzung)**

- Welche technischen Anpassungsnotwendigkeiten gibt es?

- Wie werden Übersetzungen und Anpassungen finanziert?

CHECKLISTE

**Stolpersteine bei fremdsprachigen Angeboten und Übersetzungen
(Fortsetzung)**

- Werden die Angebote evaluiert?

- Wie können Erfahrungen gesichert werden?

CHECKLISTE

Vernetzung mit Migrant*innenorganisationen

Je nach Stand der Zusammenarbeit einer Weiterbildungseinrichtung mit ortsansässigen Organisationen und Interessenvertretungen der Migrant*innen sind verschiedene Vorgehensweisen denkbar, um die Vernetzung anzubahnen oder zu verstärken. Steht man ganz an Anfang einer solchen Vernetzung, sind folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Migrant*innenorganisationen gibt es in der Region/Stadt?

- Werden Integrationszentren o.Ä. mit den Produkten der Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel mit Programmheften, beliefert? Besteht ein fachlicher Austausch?

CHECKLISTE

Vernetzung mit Migrant*innenorganisationen (Fortsetzung)

- Sind wichtige Träger der Migrations(sozial-)arbeit mit dem Programm der Einrichtung vertraut? Besteht hier ein fachlicher Austausch?

- Gibt es einen Verteiler für migrantische Medien?

- Wie kann eine Zusammenarbeit mit communities so gestaltet werden, dass diese ein Interesse entwickeln, in ihren Kontexten und Medien über die Einrichtung zu berichten und ihre Angebote zu bewerben?

REFLEXIONSFRAGEN

Haltung gegenüber und Umsetzung von Vernetzung

- Welche Haltung nimmt Ihre Weiterbildungseinrichtung zu Kooperationen oder Vernetzungen im Allgemeinen ein?

- Wie würden Sie das Verhältnis zwischen einer allgemeingültig-werteorientierten, zielgruppenspezifischen bzw. interessen geleiteten Perspektive zum Thema Kooperation/ Netzwerk für Ihre Organisation beschreiben?

- Wie viele Kooperationen und Vernetzungen gibt es in Ihrem Haus, die über die Umsetzung zielgruppenspezifischer Programme hinausreichen?

REFLEXIONSFRAGEN

Haltung gegenüber und Umsetzung von Vernetzung (Fortsetzung)

- Wird – beispielsweise auf dem Wege der Vernetzung – auch ein ganzheitliches Angebot konzipiert, das der starken Heterogenität von Migrant*innen gerecht zu werden sucht?

- Haben solche innovativen Netzwerkprozesse Veränderungen innerhalb Ihrer Organisation ausgelöst (im Sinne einer Institutionellen Öffnung)?
